

# Die Beerdigung Geheimrat Bramanns.

Ein Trauertag! — Es galt, einen Großen zur letzten Ruhe zu geleiten, einen, der Jahrzehnte lang in unserer Mitte gewirkt, der in uner müdlichem Eifer und mit seltener Kunst mitbaut an dem Heil der Menschheit, eine Fierde der Jaffischen Universität, eine Koryphäe in der Wissenschaft, einen Arzt, der gleichzeitig Künstler war: Fritz von Bramann.

Am Montag war es hinausgedrungen in die Welt, daß Bramann heimgegangen war; in Hunderten von Telegrammen äußerte sich die Teilnahme der wissenschaftlichen Welt; warm gehaltene, ausführliche Nekrologe in allen Zeitungen bewiesen das Interesse, das die gesamte Welt an dem Tode des Verstorbenen nahm. Der Kaiser beugte der Witwe seine Teilnahme; eine große Reihe der anderen Fürstlichkeiten sandte Telegramme.

Gestern, am 30. April, fand die Beerdigung auf dem Stadigottesacker statt. Schon um 1/3 Uhr füllte sich die Magdalenenkapelle in der Moritzburg mit den Trauergepösten. Neben der Familie hatten sich eingefunden der Oberpräsident der Provinz Sachsen Erz. v. Hegel, Regierungspräsident v. Gersdorff, fast das gesamte Lehrerkollegium unserer Universität mit dem Rektor, zahlreiche Vertreter anderer Universitäten und wissenschaftlicher Korporationen, Offiziere in großer Menge, Vertreter der Stadt Halle, die Assistenten des Verstorbenen, die Vertreter der Studentenschaft mit ihren Fahnen usw. Ein wehmütig gestimmtes Auditorium, die Verwandten, Freunde und Schüler des großen Gelehrten und liebenswürdigen Menschen! Choräle und Trauerlieder, gesungen vom Stadigotteschor. Dann betritt Geheimrat Loofs die Kanzel, dem Dahingegangenen einen warmen Nachruf zu halten und die Hinterbliebenen zu trösten.

„Tiefste Trauer, innerste Ergrißfenheit will allein sein. So sind auch die Angehörigen des teuren Entschlafenen bisher allein mit seinen sterblichen Ueberresten im eigenen Heim geblieben. Und wenn sie heute hier in die Magdalenenkapelle gekommen sind, so folgen sie damit nicht nur seinem Wunsche, sondern sie sind auch hier mit ihm allein gleich allen, die jetzt seinen Sarg umgeben. Denn alle sind gekommen in wärmster Teilnahme, in tiefer Trauer. Hinter ihnen stehen die Regierung, die Stadt, Tausende von Bramanns ehemaligen Patienten. Sie können es nicht fassen, daß er jetzt schon seinen letzten Weg auf Erden gehen soll. Aber Gott rief ihn zu sich, wie er allen zuruft: „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, meine Wege sind nicht eure Wege.“ So demühtigt euch unter Gottes Willen und bedenket, wie lange Jahre das uralte Sprichwort: *alis in serviendo consumor* (im Dienste anderer vergeht) ich meine Kraft) an ihm zunichte zu werden schien, trotzdem er zumeist schon um 6 Uhr früh im Operationssaale seine so schwere Tätigkeit begann und oft erst gegen Abend übermüde in seine Erholungsstätte, in sein Heim zurückkehrte. Es wird schwer sein, für Fritz von Bramann Ersatz zu finden; denn er war nicht nur ein berühmtes Mitglied der Universität Halle, nicht nur ein berühmter Arzt, sondern er war mehr: er war ein Freund der Kranken und ließ sich noch am 1. März zu seiner Klinik hinausfahren, um die Kranken zu besuchen. Hoffte er doch noch immer auf Genesung. Redner erinnerte dann an Bramanns Tat in San Remo, schilderte, wie er 23 Jahre in Halle gewirkt und 22 Jahre in glücklichster Ehe gelebt hat, ohne daß je schwere Krankheit seine Familie heimsuchte, bis jetzt ihn selbst zwölfwöchige, trauerste Pflege durch die Gattin vor den Fittichen des Todes nicht bewahren konnte. Ungewöhnlich gesegnet war sein Leben, aber über Erdenhöhe ragen eben auch die Höchsten nicht hinaus, und wie so manchem lönte auch ihm eine Stimme aus einer anderen Welt: „Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, was ihr getan habt einem meiner Brüder, das habt ihr mir getan. Drum kommt her zu mir.“ So beschied ihn Gott zu sich, aber er sorgte auch dafür, daß Bramanns Wesen, daß sein Name weiterlebt unter uns, indem er seinen Geist hochführte bis zum Gipfel der Erdenhöhe.“

Sodann legte Herr Geheimrat Anton, der Vorstand der Nervenklinik, im Namen der Kollegen einen Kranz nieder und widmete dem Verbliebenen folgenden Nachruf:

Im Namen der medizinischen Fakultät Halle sowie im eigenen Namen ein letztes Wort dem vornehmen Arzte und Lehrer, dem edelgearteten Menschen, dem treuen Freunde. In Bramann war erfolgreich verbunden gelassener und ruhiger Sinn und rastlose, ja leidenschaftliche Tätigkeit. Er überlegte kühl und sachlich als Arzt von seltener Erfahrung, dann aber entfaltete sich das Können des Künstlers und Operateurs, dann ließ seine Meisterhand kühne Entwürfe zur Tat werden, dann zeigte er auf hoher Stufe, was Menschentum und Menschenliebe wertmäßig vermag gegen Menschenleid und Not. Und wenn nach dieser Höchstleistung er sich den Schweiß von der Stirn trocknete, dann begann erst mit feltamer Ausdauer die wichtige Kleinarbeit, die weitere Versorgung des Kranken. Die Kranken fühlten, daß sie von Gewissenhaftigkeit umgeben sind in seiner Oborge und bei seinen Mitarbeitern. Bramann war darin ein Edeltypus des deutschen Arztes, der nicht mit einmaligem Effort und Effekt sich begnügt, sondern das Besondere verlässlich und nachhaltig zu Ende bringt. Es wäre gegen Bramanns Wunsch, wenn das Wort den Sinn übertragen würde, aber es darf mit Kritik und Redt das Wort ausgesprochen werden: Bramann war in der Gehirnchirurgie einer der ersten Operateure in Europa. Wir waren stolz, daß er unser ist, und wir werden sorgen, daß er unser bleibe. Der Mensch Bramann hatte schwer zu ringen im Leben, es wurde ihm keine Mühe erspart, keine bange Sorge gespart. Und doch ward ihm

nach christlicher Plage die Freude am Gelingen. Sein herrlichster Lebenslauf war sein Daheimleben, wo er nach Tagesmühe alles fand, was seinen hochstehenden und zart empfindenden Geist erfreuen und erneuern kann. Aber auch das erhebende Bewußtsein, Tausenden von Mitmenschen wieder das Leben zu erhalten und lebenswert zu gestalten, hat sein Leben verklärt. Mit Unrecht wurde oft geltend gemacht, daß nur die primitiven Menschen und Lebewesen den Vorkug geschaffen, von denen er nicht abwich, nicht abzuweichen konnte. Mit eisernem Beharren verblieb er bei dem, was seine Pflicht war. Dies gab auch das Gepräge seiner Lebensführung: auch diese hatte scharf geprägte Richtung, an der kein Zweifel erwachen konnte. Seine Taten ließen ihn und seine Richtung deutlich erkennen, in Worten war er stets zurückhaltend und wohlwogen. Seine Königsruhe war so wortarm, so schlicht und doch so wirksam. Wie aus den Fundamenten, ich möchte sagen aus dem Unbewußten der Persönlichkeit herausgewachsen, hat dies Gefühl seine Tätigkeit geleitet und verklärt, aber gerade deswegen hat das Gefühl mit seiner elementaren Selbstverständlichkeit sich so wirksam, so suggestiv entfaltet. Er war selbst durchdrungen von dieser tiefen Kindheit gewählten Autorität und rief alle mit, die ihm nahestanden und sich „freier“ wählten, in Wirklichkeit aber nur im Rahmen kleinerer Autoritäten fanden. So hat er sich selbst im Leben feste Linien geschaffen, die ihn mehr als andere vor Entgleisung bewahrten und nicht aus dem Gleichmaße kommen ließen. Auch dieser Schutz war ärztlich richtig und zweckmäßig besorgt, denn es war den Nächstehenden kein Geheimnis, daß hinter dem ersten und festen Charakter ein weiches Gemüt und ein reiches Empfindungsleben zu schlingen und zu verfangen war. Nun ging das schöne und tatenreiche Leben zu Ende mitten in neuen Zielen und in neuen Arbeitsplänen. Da es leuchtend niedergeb, hält es lange nach. Fortleben wird er auch hinieden im Sinnen und Fühlen aller derer, die ihn kennen und verehren lernen. Sein Bild und sein Leben bleibt uns allen ein lebensvolles, wirksames, geistiges Bestium. Wie gibt die Seele auf, was nicht ihr Eigen war!

Nach Geheimrat Anton ergriff im Namen der Assistenten und der Schüler Professor Stieda, der 10 Jahre neben Fritz v. Bramann als Assistent gewirkt hatte, das Wort. In bewegter Rede schilderte er Bramann als Menschen. Jedermann habe ihn verehren und lieben müssen. Überall habe er helfend eingegriffen. Keine Arbeit sei ihm zu viel gewesen, wenn es gepollt habe, zu helfen, und stets habe er den Dank abgesehnt. Wenn die Zahl der Schüler Bramanns enorm groß sei, so sei die Zahl der Assistenten desto geringer; denn die Assistenten hätten ihren Meister immer erst nach Jahren verlassen.

Feyerlich ertönt die Orgel; dann wird der Sarg in den Wagen gehoben. Das Musikkorps der 36er stellt sich an die Spitze des Zuges; es folgt der vierpännige Trauerwagen und in endloser Kette schließen sich die Trauergepösten an. Auf den Straßen bildet eine unübersehbare Menge

Spazier. In ehrfurchtsvollem Schweigen grüßt man den Toten. Unter Trauerklängen bewegt sich der Zug durch den Weidenplan, an der mit schwarzen Fahnen und Trauerflor geschmückten Klinik vorüber, durch die Ludwig Wadewerstraße und Magdeburgerstraße an der chirurgischen Klinik vorbei, der Bramann als Direktor vorstand, zum Stadigottesacker. Keine spricht Geheimrat Loofs das Gebet, ein Meer von Kränzen baut sich um das Grab auf. Die Trauernenden werfen einen letzten Gruß hinab auf den Entschlafenen, die Fahnen der Universität und der Studenten senken sich in Verehrung und leise verflingt der Choral zum Preise des Herrn, der einen Großen zu sich genommen. . . .

## Halle und Umgebung.

Halle a. S., 1. Mai.

### Himmelfahrt.

Auf der von dem Odem des Frühlings durchdrungenen Erde ist Gottes alljährliches Wunder: Die Wiederverjüngung der Welt im reichsten Blütengewande zu schauen. . . . Zwar fehlt hier oder dort eine Blüte, der der herbe Nachtfrost die lebenden Säfte des Wiederwerdens entzog, zwar ist manches Blättchen der verhängnisvollen Nacht zum Opfer gefallen, — was aber will das besagen gegen die unendliche Fülle von Blüten, mit denen der Mai die Gärten dieser Welt schmückt. . . .

Mehr denn je beschäftigt sich Auge, Herz und Geist an dem Feste Himmelfahrt, das die Kirche zur Erinnerung an jenen Tag zu feiern gebietet, da der Messias der Christenheit in verklärter Herrlichkeit in dem blauen Himmelsäther erschwunden sein soll — wie die Apostelgeschichte erzählt — mit den Wundern der Natur, die in ihrer unendlichen Schönheit, umgeben vom goldenen Lichte des Himmels vor uns ausgebreitet liegen. . . .

Mag die Himmelfahrt Christi eine schöne poetische Legende sein, mag sie ein materieller Vorgang sein, immer und immer wieder regt dieses Fest der christlichen Urzeit zum Nachdenken an, — mehr denn alle anderen Feste!

Und fast kein Vorgang außer der Kreuzigung Christi ist in der Kunst wie in der Dichtung so sehr als Burwurf gewählt worden wie diese Himmelfahrt. Welche Wunderwerke verdanken wir den Italienern, welche Poesie liegt in den von Rembrandt, Gebhardt und vielen anderen geschaffenen Werken, aus denen die Empfindung des Höheren, Göttlichen strahlt, bei deren Betrachtung in dem Beschauer die Gefühle Wurzel schlagen, daß hoch über Zeit und Raum weht — lebendig der höchste Gedante. . . .

**Kufeke** <sup>Tausendfach bewährte</sup>  
Nahrung bei:  
**Brechdurchfall,**  
Diarrhöe,  
**Darmkatarrh, etc.**

-Kindernahrung  
-Krankenkost

# Diese Schutzmarke



und der Name

# Continental

sind die beste Garantie für die lange Lebensdauer von Auto- u. Fahrradreifen

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.

**Christi Himmelfahrt** war nicht immer ein fröhliches Fest. Friedrich der Große, der einzige Freigeist im preussischen Königshause, hatte bekanntlich die Abschaffung dieses Festes beföhlet, und war trotz aller Petitionen aus dem Kreise seiner Untertanen nicht zur Zurücknahme seines Dekrets zu bewegen. Erst kein Tag später als dem Königsstirnen verfügte, daß der uralte kirchliche Feiertag wieder seinem Recht kam.

Würde heute ein preussischer König als summus episcopus der evangelischen Landeskirche ähnliches beföhleten, man würde vermutlich noch fleißiger petitionieren und er würde noch härteren Widerstand finden als der römische Papst, der bekanntlich vor zwei Jahren eine Anzahl katholischer Feiertage aus dem Kalender radieren ließ. Denn, Himmelfahrt ist heute zu eng mit dem wiedererwarteten christlichen Bewußtsein verbunden! Das evangelische Volk hängt mit allen Fasern seines Herzens an diesem posiverklärten Feste, das dem Größten wie dem Kleinsten ein Dantesfest ist für den Herrn der Schöpfung. Wir Menschen können diese Weltordnung in allen ihren Teilen nicht begreifen, wir bewundern sie. Und für dieses Wunder danken wir dem, der es geschafften hat.

Wer darf ihn nennen?  
Und wer bekennen:  
Ich glaub ihn?  
Wer empfinden  
Und sich unterwinden  
Zu sagen: ich glaub ihn nicht?

W. G.

**Verleihung der Cöthenius-Medaille.**

h. Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher hat Herrn Professor der Geographie Dr. Leonhard Schultze in Marburg die goldene Cöthenius-Medaille verliehen.

Die ersten Münzen mit dem neuen Bildnis des Kaisers, das den Monarchen im reiferen Alter in Kürassieruniform darstellt, werden vom Regierungsjubiläum des Kaisers an ausgeprägt werden, und zwar sollen — neben den Erinnerungsmünzen zum 25. Regierungsjubiläum des Kaisers — in diesem Etatsjahre Drei- und Viermarkstücke mit dem neuen Bildnis ausgegeben werden. Abgesehen hiervon sind im ganzen 6 Millionen Erinnerungsmünzen zum 25. Regierungsjubiläum des Kaisers bei der künftigen Münze in Berlin bereits in Auftrag gegeben, deren Ausgabe zum Regierungsjubiläum erfolgen wird. Die Jubiläumsmünzen werden zur Hälfte als Drei- und Viermarkstücke ausgeprägt. Sie werden gleichfalls das neue Kaiserbildnis aufweisen, das im übrigen von unten her von einem Lorbeerkranz umrahmt ist.

Infolge der sommerlichen Hitze sind in den Anlagen und Gärtnereien Tausende von Blumen, Bäumen und Sträuchern vorzeitig ausgeblüht, während die gärtnerliche Kunst kenntlich ist, ein Raseneinanderwachsen der verschiedenen Blumenarten herbeizuführen und so den Beeten und Anlagen ein wechselländiges Gepräge zu geben. Im Maße managen die Kiefern im Waldtriede, und auf den Zweigen zeigen sich schon die honig- und buttrigen Samenblüten. Birken, Büschen und Eichen sind völlig grün, letztere hätten noch dichteres Laub, wenn nicht ein großer Teil der Blattknospen errotet wäre.

**Photographische Gesellschaft in Halle.** Sonntag, den 4. Mai, findet die in der letzten Sitzung beschlossene Exkursion nach Collemberg-Burgliebenau, unter Benutzung der elektrischen Fernbahn Halle-Merseburg, statt. Die Marschleistung wird nicht anstrengend sein (etwa 6 Kilometer betragen). Abfahrt 9 Uhr vormittags vom Riebeckplatz mit der elektrischen Fernbahn.

**Dem Stationshelfer Gustav Eichfeld** zu Halle ist das allgemeine Ehrenzeichen in Silber als Auszeichnung verliehen; Eichfeld ist 43 Jahre im Staatsdienst.

**Christlicher Verein junger Männer.** Am nächsten Sonntag, abends 8 1/2 Uhr, wird Herr Pastor Kiemenhöfner aus Kassel einen Vortrag halten über das Thema: „Evangelisches Leben in den deutschen Kolonien“. Jeder junge Mann ist eingeladen. Der Zutritt ist frei.

**Sport-Nachrichten.**

**Rein-Depechen.**

- Kennen zu Wiesbaden, 30. April.
- I. Rennen. 1. Traum (Zepher), 2. Morton Cen (X), 3. Kohrperling (Gronsborg). Toto: Sieg 17, Pl. 12, 13: 10. Ferner: Helfenberg.
  - II. Rennen. 1. Marcus (Stade), 2. Despot (Teichmann), 3. Mattiaucus (Sumter). Toto: Sieg 25, Pl. 17, 22: 10. Ferner: Courier, Barbelle.
  - III. Rennen. 1. Nachschitten (Müller), 2. Quirl (Rutke), 3. Artus (Sumter). Toto: Sieg 12, Pl. 10, 11: 10. Ferner: Kalman.
  - IV. Rennen. 1. Königsleutnant (Teichmann), 2. Ring Bajakt (Bullst), 3. Traviata (Schäffe). Toto: Sieg 12, Pl. 14: 10. Toto: Sieg 11, Pl. 14: 10. Ferner: Abendstern, Gerasdiene, Brunonia.
  - V. Rennen. 1. Dora (Müller), 2. Räuber (Sumter), 3. Brennus (Bredereke). Toto: Sieg 49, Pl. 14, 14, 12: 10. Ferner: Cicero, Flower Seller, Norrud, Wastien.
  - VI. Rennen. 1. Cape Florjal (St. Kne), 2. Esterling (X), 3. Tubercule (X). Toto: Sieg 38, Pl. 18, 19: 10. Ferner: Kola Canina, Glean.
  - VII. Rennen. 1. Ocean (St. v. Wöhrer), 2. Oberleutnant (Gr. Hoff). Toto: Sieg 12: 10. Zwei liefen nur.

**Wetterwarte zu Hamburg.**

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)

1. Mai: Schön, warm, heiter, schwül.
2. Mai: Bewölkt, teils heiter, warm, Gewitterluft, Strichregen.
3. Mai: Bewölkt, Regen, kühl.

**Oeffentlicher Wetterdienst.**

Dienststelle in Menau, Mittwoh, 30. April, 8 Uhr morgens.

**Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.**

Der Hochdruck im Nordosten hat abgenommen. Ueber den Britischen Inseln ist ein Tiefteuf erschienen, das mit einem kräftigen Ausläufer bis Südranreich reicht. Auch von Südosten seiner Störungen vorzudringen. Der aus Südwesten angehende Ausläufer dürfte eine Witterungs-

wechsel bringen, der durch vorübergehende Gewitter eingeleitet wird.

**Witterungsaussicht für den 1. Mai:**  
Anfangs ziemlich heiter, warm, später zunehmende Bewölkung, Gewitter und Wetterumschlag.

**Tages-Programm.**  
— Nachdruck verboten. —

1. Mai. Bad Witterind: 6 1/2—8 1/2 Uhr Frühkonzert; nachm. 3 1/2 Uhr Kurkonzert. Zoo: nachm. 3 1/2 Uhr u. abends 7 1/2 Uhr Konzert. Freibad: nachm. 8 Uhr. Konzert. Stadttheater: nachm. 8 1/2 Uhr zu ermäßigten Preisen. „Die eiserne Zeit“; abends 8 Uhr „Klimmauber“. Rathauskatheder: abends 8 Uhr große Vorstellung. Apollotheater: abends 8 Uhr „Die tolle Mimi“. Pflanzentheater: Kinematographische Vorstellungen. Biophontheater: Kinematographische Vorstellungen. Tonbildbühne: Kinematographische Vorstellungen. Orpheum: Kinematographische Vorstellungen. Witterindstraße 27: Völkerverständliche Ausstellung aus den Reichsgebieten der Berliner Mission in China und Afrika. Ständige Kunstausstellung von Tausch & Grosse; Sonderausstellung von Henry Hammond Gallison; Boston und der Ausstellung von Prof. Alan Lutteroth. Kunstverein (Salzgrabenstr. 2): Ausstellung der Vereinigung bildender Künstler, E. B. Jungfreie Kunstschau. Feinschmied-Restaurant: vorm. 7 Uhr und abds. 1/2 Uhr großes Konzert. Saalhof-Brauerei: nachm. 1/4 bis abends 11 Uhr 2 große Mittagskonzerte der 36er. 2. Mai. Rabeninsel, Etzelsburg: nachm. 4—7 Uhr großes Konzert. Altien-Bierbrauerei: abends 8 Uhr gr. Extra-Konzert. Bad Witterind: nachm. 3 1/2 Uhr Kurkonzert. Stadttheater: „Julianenfeier“. 3. Mai. Stadttheater: „Emilia Galotti“. Gärten: Bremer Konzert; sowie am 4. Mai vorm. 11 Uhr und nachm. 1/4 Uhr. 4. Mai. Altien-Bierbrauerei: abends 8 Uhr gr. Konzert. Meckburg: nachm. 2 Uhr gr. Wiedererleben. St. Ulrichsstraße: abends 8 Uhr Geistliche Abendmusik. Zoo: 1. Maiiger Sonntag. 5. Mai. Neumarkt-Schützenhaus: öffentliche Versammlung des Evang.-sozialen Vorkämpferbundes. Lage zu den fünf Tälern: abends 8 Uhr Opernabend der Gesangschorle Dorelufe Weiling.

**Hallesche Apotheken**  
heute nachmittag geöffnet:

Krosen-Apotheke, Merseburgerstr. 112. Tel. 3764.  
Witterind-Apotheke, Reifstr. 53. Tel. 1141.  
Engel-Apotheke, Kleinmiedern 64. Tel. 1013.  
Richard Wagner-Apotheke, Richard Wagnerstr. 44. Tel. 3311.  
Felsen-Apotheke, Mansfelderstr. 64. Tel. 3417.  
Rathenau-Apotheke, Königstr. 64. Tel. 354.  
Vene Apotheke, Ludwig Buchererstr. 10. Tel. 354.  
Eid-Apotheke, Rudolf Haymstr. 32. Tel. 3461.

1888 25 1913

**DUNLOP**  
Pneumatik  
Die erste und seitdem die führende Marke.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Zwangsvorsteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Halle a. d. S., Talstraße Nr. 39 belegene, im Grundbuche Band 200 Blatt 5884 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Baubeamten Richard Werich eingetragene Haus-Grundstück Gemarkung Grödenh. Axiend. 3 Parz. 453/82 464/82 465/82 von 15 ar 64 qm jährlicher Pflanzungsverwert 820 Mark (Pflanzungsvertrag 147 Taler) am 27. Juni 1913, vormittags 9 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Halle a. S., Hofstr. 23, Hofgäßchen links, Erdgeschoss, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 12. April 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Halle (Saale), den 22. April 1913.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

**TYDEN MÖBEL**

Entwurf Prof. Bruno Paul, erlesenster Geschmack im modernen Geist, einfache typische Formen, überall verwendbar in Stadt und Land, solid in der tüchtigen Form, solid in der Arbeit, Knapp im Umfang, Garantie für größte Haltbarkeit durch Verwendung abgefeilter Platten.

Reich illust. S. u. T. Kataloge 150M  
Zimmer von 435 Mark an

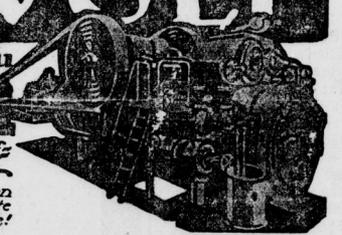
**Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk A. G.**  
Berlin W 9 Bellevuestraße 5a

**Werkstätten- u. Lagerräume (Bahnhöhe)**

mit Wasser in jeder Größe, helle Räume, mit und ohne Dampf, u. elektr. Kraft, Gas u. Dampfheizung, ist oder später zu vermieten. Marienstr. 2, Abt. I. ob. II. Et.

**R\*WOLF**  
Magdeburg-Duckau  
Zweigebüreau:  
Leipzig, Gerberstr. 2-4.

**Patent-Halbdampf-Lokomobilen**  
Originalbauart, Wolf-Leistungen  
nach R. O. P. O. B. & Fortschrittsarbeit  
Kritikquelle für alle Betriebszweige!



**Vermietungen.**

Gändelstr. 7, II. Etage  
herrschaftl. Wohnung mit reichl. Zubehör, 1200 Mark zum 1. Okt. 1913 zu vermieten. Tel. 233 ob. beim Hausmann Herrn Schaar.

**Paradeplatz 5, p.**

hochherrsch. Wohnung, Zentralheizung, elektr. Licht 8 Zimmer, reichl. Zubeh. 2200 Mk. 1. 10 zu vermieten durch Oskar Knoche, Krautenstraße 27.

**Königstr. 61, I r.,**

am Eisenbahn-Direktionsgebäude, per 1. 10. d. M. zu vermieten 3 Zimmerwohnung, Bad, Innenkell., Keller u. Bodenheizung. Solider Gartenschaubst., Grünfläche 31.

**Günterstraße 20.**

Die bisher von Frau Mayer von Trenchin d. Buchh. II. Et. zum 1. 10. oder früher zu vermieten. Näb im Aufstos.

**Merkelstr. 28, I.**

sehr schöne Wohnung, vollk. häßig renoviert mit Bad, Gas u. elektr. Treppengel., 800 Mk. f. od. spä. d. verm. d. C. G. Knoche, Krautenstr. 27.

**hochherrsch. Wohnung Wittekindstr. 18 I**

(herrliche Wohnlage) 7 Zimmer, Küche, Bad, Abstell., Annett., Loggia, Balkons, reichl. Zub. (elektrisches Licht) und Gartenmöbel - Gärten (heizung) Gartenbenutzung per 1. Juli oder später event. schon früher zu verm. Näb. hofstr. beim Hausmann ober Reifstr. 80 Bureau

**Marienstr. 2**

Näbe Leipzigerstr. und Wagnersburgstr., herrschaftl. Wohnl. I. Etage, Salon 4 Zimmer, Küche mit Speisek., Bad, Abstell., Boden u. reichl. Zubeh. f. od. spä. Näb. hofstr. II. Etage.

**Gerrichtstr. Wohnung**

1. große Zimmer, Küche, Bad, Annett., Gas, ev. Elektrisch, per 1. Oktober zu vermieten. Näb. Krautenstraße 41/9.

**Lindenstr. 47 I.,**

8-Zimm.-Wohnung, m. Loggia u. 1. Okt. 1913 zu vermieten. 1800 Mk. Näb. Schoenmann, Lindenstraße 46.

**3 Zimm.-Wohnung**

mit geräum. Werkstatt der sofort zu verm. Preis 500 Mark. Näb. Schoenmann, Lindenstraße 46.

**Hierstr. II. herrsch. Wohnung**

modern eingerichtet, mit Secando u. Biergarten, 1. 10. Näb. bei II.

**Am Hirscher 24,**

vorh. ruh. und freie Lage, 1. Stockwerk, 5 Zimmer. Zu verm. bei II. Stockwerk.

**Vermischtes.**

**Deutung**

d. Handl. u. Handarbeit. Hat in Granthausen. Göttinger 31, I rechts.

**Wer Chauffeur**

werden will, verlangete kostenfreie Programm der staatl. konz. Chauffeurschule am Technikum Altensleben. Stellungsanmeldung unentgeltlich.

**Automobilwerke**  
m. b. H.  
Zwickau I. Sa.  
Verkaufsstelle:  
Hallesche Automobil-Zentrale  
G. m. b. H. Halle a. S. Grünstr. 3.



**Vermischtes.**

**Der 100. Geburtstag.** Der Kemmer, frühere Postkammermeister Fritz Kriebe in Potsdam, beging am Sonntag im Kreise seiner Kinder und Enkelkinder seinen 100. Geburtstag. Der Kaiser sandte dem Jubilar aus Karlsruhe folgende Glückwünschtelegramme: Ich sende Ihnen meinen herzlichsten Glückwunsch zu Ihrem hundertsten Geburtstag und liebevollen Mitgefühl, daß Gottes Gnade Ihnen vergönnt hat, diese feine Feste in allgemeiner Verehrung und Mitleidigkeit zu begehen. Wilhelm I. R. Die Kaiserin sandte eine herrliche Bouteille mit Rosen und im Auftrag des Kaisers einen Baumzweig. Die Kronprinzessin bedachte aus Berlin: Dem Hundertjährigen zu dem seltenen Fest meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Cecilie. Der Kronprinz sandte drei Flaschen alten Wein, Prinz August Wilhelm ließ sein Bild und das seines Sohnes überreichen. Die Stadt Potsdam überreichte ihrem ältesten Einwohner ein Kaiserbild. Glückwünschtelegramme und Schreiben ohne Zahl trafen bis zum späten Abend ein.

**Stiftungen anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers.** Kommerzienrat Grademann aus Düsseldorf stiftete seiner Vaterstadt Wetzlar (Hess.) anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers und zur Erinnerung an die hundertjährige Gedächtnisfeier der Befreiungstrüge ein Kapital von 25.000 Mk. zugunsten solcher Einwohner der Stadt Wetzlar, die infolge Unfall, Krankheit oder unverschuldetem Unglück unterhaltungsbedürftig werden, soweit sie nicht Anspruch auf Rentenunterstützung haben, ferner ein Kapital von 5000 Mk. zur Verpflegung des Veteranenunterstützungsfonds. Der Krüppelheimleiter Vollmarkeit überwieb er 20.000 Mk. Außerdem wird sich die Stadtverordnetenversammlung in Wetzlar über eine größere städtische Jubiläumspende verständigen.

**Das beliebte Frankreich.** Außerordentlich schwer muß ein junger deutscher Student, Carl Haag aus Stuttgart, der an der Pariser Sorbonne immatrikuliert ist, eine in der Fremdenheit getane Auserziehung über Frankreich führen. Er hatte in der Nacht vom 25. zum 26. d. M. in einem Boulevard-Café mit mehreren jungen Franzosen Streit und erklärte dabei: „Von euch niederträchtigen Franzosen lerne ich nichts auf mein Bajonnet und rüfte sie lebendig!“ Es war danach zu einer allgemeinen Prügelei gekommen, und Haag wurde verhaftet. Die Strafammer, vor der er sich gestern zu verantworten hatte, verurteilte ihn zu zwei Monaten Gefängnis und 150 Franc Geldstrafe.

**Vom Bliz erschlagen.** In Münsberg in der Wart hat ein niederbegebendes kleineres Gemitter ein Menschenleben gefordert. Das Gemitter entlief ihm am Sonntag gerade über dem Kopf, auf dem der Rennklub ein Pferdrennen abhielt. Ein Bliz traf den auf einem Wagen sitzenden Bauerngutsbesitzer Rehmhuber, der sofort getötet wurde. Ein Pferd wurde verletzt. Seine Frau und drei Kinder waren Augenzeugen des schrecklichen Vorganges.

**Die Schrecken des Meeres.** Der der Allan-Linie gehörige Dampfer „Virginia“ der in Samstonon eingetroffen ist, berichtet, daß er auf seiner Fahrt von Liverpool nach Halifax nicht weniger als acht gewaltige Eisberge angetroffen habe, und daß er vierzehn Stunden lang durch ein riesiges Eisfeld fuhr, das sich in der Nähe seiner Stelle befand, wo im vorigen Jahre die „Titanic“ untergegangen ist. In Bord der „Virginia“ befanden sich außer der Besatzung 1500 Passagiere. Die Eisberge waren der „Virginia“ mittels drahtloser Telegraphie signalisiert worden, und der Dampfer konnte auch andere Schiffe von der drohenden Gefahr verständigen.

**Hijackage.** Von den bei einem Lebnungsmarkt schiffenden Mannschaften des Infanterie-Regts. Nr. 132 in Straßburg i. E. sind drei Mann wegen Hijackageverdachts ins Quartier eingeleitet worden. Lebensgefahr besteht bei ihnen.

**Von der Gattin ermordet.** Ein jung verheirateter Mann in St. Ingbert wurde, nach einem Telegramm aus R. in, in seiner Wohnung tot aufgefunden. Unter dem Verdacht, ihn ermordet zu haben, ist seine Frau verhaftet worden, die bereits einmal verurteilt und sich hatte selbst töten lassen.

**Stiefkind einer.** Aus Berlin, 30. April, wird uns telegraphiert: In einem Erdbeben am Rosenhofstift wurden gestern abend der Hofkammerherr I. im und der Reisende R. am 1 verhaftet, als sie verhaftetes Kirchentum zum Kauf anbieten. Dies war von ihnen aus der Bartholomäusstraße erbeutet worden. Es wird vermutet, daß die Verhafteten auch für die zahlreichen Synagogeneinbrüche der letzten Zeit in Frage kommen.

**Bei einer Explosion auf der Höhe Adolf v. Samsmann** in Essen wurden zwei Arbeiter getötet und einer schwer vermerdet.

**Als Kuriosum dürfte zu verzeichnen sein, daß in Lichtenfels** dieser Tage ein Kind männlichen Geschlechts mit einem Zahn zur Welt kam.

**Handel, Gewerbe u. Verkehr.**

**Berliner Börse.**

**Telephonischer Bericht der „Sanie-Ztg.“**  
 3 Uhr 10. Minuten. Kredit 193, Disconto 180,75, Deutsche Bank 244,25, Türkische 161,50, Lombarden 23, Canada 98, Laurahütte 171,25, Bochumer Guss 216,75, Gebrüder 184,25, Harpener 193,75, Deutsch-Luxemburg 161,25, Phöbix 263,37, A.-G. 230, Hamburger Paketfahrt 144, Nordd. Lloyd 117,01, Hansa 305, Tendenz: Befestigt.  
 Am Kassamarkt notierten höher: Zellstoff Verein 6,50; König r. r. Deutsche Schachtbau-Ges. 5,10, Oebhardt & Masch. 7, Eggestorf Masch. 6,50, Enzinger Filter 6, Kappel Zetter Maschinen 7, Deutsche Waffenfabrik 10, Carl Lindström 5,75, Kahla Porzellan 6, C. Lorenz 7, Telephon Berliner 18,75, Merkur Wölfe 6,25, Bad. Anilin 8, Riedel 6,25, Chem. Fabr. Charlottenburg 5,50, Gebr. Böhrler 6, Seigall 6, Ver. Glanzstoff-Fabrik 9, Akkumulatoren-Fabr. 8, Aluminium Ind.-Ges. 10.  
**Zinn-Kursnotiz.** Berlin, 26. April. 4%, Badische Staats-Anleihe 0900 unv. 19 98,00/05. 4%, Bayerische Staats-Anl. 91,0 0. 4%, Preussische Staats-Anleihe 08 unv. 1919 98,25 G. 4%, Schwarzburger-Sonderanleihen — 3 1/4%, Württemberg. Staats-Anleihe 91-93 unv. — 3 1/4%, Hannoversche Eisenbahn-Anleihe — 5 1/4%, Deutsche Reichsanleihe 1900 — — 4%, Darmstadt. Stadt-Anl. 1909 unv. 10 93,50/3.

9 1/2%, Dusseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 37, 98, 05/00, 05.	4%, Dusseldorfer Stadt-Anleihe 1900 unv. 1919 — — — —	4%, Dusseldorfer Stadt-Anleihe 1900 unv. 1919 — — — —	4%, Dusseldorfer Stadt-Anleihe 1900 unv. 1919 — — — —
4%, Jenaer Stadt-Anl. 1903 unv. 1919 — — — —	4%, Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unv. 1919 — — — —	4%, Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unv. 1919 — — — —	4%, Thamer Stadt-Anl. 1909 unv. 19 98,5 G. 4proz.
Hessische Komm.-Obl. X-III 07,50 G.	3 1/2%, Österreichische Nord-Bahn-Obligationen 1874 konz. — — — —	4%, Deutsche Solvay-Werke — — — —	4%, Eiberfelder Farben unv. 1917 102,00/05. Felten & Gottleuam-Lahmeyer 03, 09 98,00/05. Vereinigte Lausitzer Glaswerke 1908/05.

**Londoner Börse vom 30. April.** Es notierten: Engl. Konsol. 74,81 Rio Tinto 76,50, Geduld 11,6, Goldfields 3,50. Steel com. 0,57. Swift prof. 110,0. Rand Mines 61,6, Anaconda 2,57. Eastrand 2,51. Harterd 1,12. Anrona West 0,70. Cindarella Cons. 0,75. Johannesburg Goldfild. 0,18. Van Ryn 3,65. Albus (General) 0,57. Rand Collieries 0,25. West Rand Consols 12,6. General Mining & Fin. —, A. Götz & Co. 0,57, Modderfontein 13,06.

**Der Kalx-Kuxenmarkt.**

Kauf	Verk.	Kauf	Verk.
Alexandershall. . . . .	5100	5900	Hopstedt . . . . .
Bergmannsd. . . . .	6000	5-10	Justus . . . . .
Bernsdorf . . . . .	10	50	Hopst-Aktien . . . . .
Burbach . . . . .	12500	100	Kaiserda . . . . .
Buzbar . . . . .	210	250	Kirchshall . . . . .
Castellan . . . . .	500	500	Marfalk . . . . .
Carlsberg . . . . .	850	725	Max . . . . .
Callersleben . . . . .	700	550	Neualstedt . . . . .
Convent . . . . .	1500	1000	Neustadt . . . . .
Gilbsch . . . . .	1700	1700	Reichenbach . . . . .
Güthershall . . . . .	4100	4500	Richard . . . . .
Hansa-Silberberg . . . . .	4760	4950	Honnberg . . . . .
Heldburg . . . . .	490	300	Königsberg . . . . .
Hellengelb . . . . .	400	475	Salzda . . . . .
Hellengroda . . . . .	8500	3000	Tautonia . . . . .
Heldburg . . . . .	10	11	Walter . . . . .
Helmgen . . . . .	800	800	Walters . . . . .
Herts-Neurungen . . . . .	1400	1500	Wilmshall . . . . .
Hohenfels . . . . .	6000	6150	Wintershall . . . . .
Hugo . . . . .	—	5700	

**Gewerkschaft des Salzbergwerks Neustadt.** Im ersten Vierteljahr 1913 betrug die Förderung an Salzen einschliesslich des Bestandes aus dem vorigen Quartal 55 002 t, wovon in der Berichtszeit 81 889 t abgesetzt wurden. Die Einnahmen belaufen sich auf insgesamt 1 460 997 Mk., denen 1 744 591 Mk. an Ausgaben gegenüberstehen. Es ergibt sich mithin eine Mehrausgabe von 103 594 Mk. Aus dem vorigen Vierteljahr wurde ein Überschuss von 1 631 572 Mk. übernommen, so dass sich ein Nettüberschuss am Schluss des I. Quartals ergibt von 1 527 978 Mk. Davon gehen ab für verteilte Ausbeute im ersten Quartal d. J. 1 199 000 Mk. und es bleibt mithin ein Bestand von 1 328 978 Mk. Am 31. März 1913 erreichten der Goldbestand, die Debitoren und der Wert der zum Verkauf fertigen vorräthigen Fabrikate eine Höhe von 3 498 915 Mk., die Summe der Kreditorenposten betrug dagegen 1 660 617 Mk. Es ergibt sich mithin ein Saldo von 1 828 298 Mk.

**Die Steinkohlen-Gewerkschaft Graf Bismarck** erzielte im ersten Quartal 1913 einen Überschuss von 1 771 360 Mk. gegen 1 172 192 Mk. im Vorquartal und 691 438 Mk. in derselben Zeit des Vorjahres. Als Ausbeute kommen 1000 Mk. gegen 1000 Mk. bzw. 700 Mk. zur Verteilung.

**Schubert & Salzer, Maschinenfabrik, Akt.-Ges.** in Chemnitz. Nach unbestätigten Angaben, die an der gestrigen Berliner Börse umfrieben, ist die Dividende der Gesellschaft für das am 31. März beendete Geschäftsjahr mit 24 Proz. zu erwarten (i. V. gegenletzt 20 Proz. zur Ausschüttung).

**Leipzig Elektrische Strassenbahn.** Bei der Subskription auf 2 Millionen Mark 4 1/2proz. Teilschuldverschreibungen wurde der angelegte Betrag ganz erheblich überzeichnet. Das Uebernahme-Konsortium hat infolgedessen eine ihm auf die restliche Million Mark zustehende Option ausübt.

**Dividendenabläufe.** Der Berliner Börsenvorstand gibt bekannt: Vom 30. April ab werden Handelsbank Lodz-Aktien (12 Proz. Prämie), Eisen-Aktien (0 Proz.), Bechler-Wollindustrie-Aktien (0 Proz.), Heintz Lehmann & Co.-Aktien (10 Proz.), Lothninger Portlandzement-Aktien (8 Proz.), Neptun Schiffswerft-Aktien (4 Proz.), O. F. Schaefer Blechemb.-Aktien (8 Proz.), Stöhr & Co. Kammmang-Aktien (12 Proz.), Leonard Tietz-Aktien (8 Proz.), Zechau-Kriebitzscher Kohlenwerke-Aktien (8 Proz.), Magdeburger Lebensversicher.-Ges.-Aktien (2 1/2 Proz.) und Transatlant. Güterver.-Ges. Akt. (2 1/2 Proz.) ausschliesslich Dividendenschein für 1912 eingehend und notiert.

**„Globus“-Versicherungs-Akt.-Ges. in Hamburg.** Die Gesellschaft erklärt 8 Proz. Dividende gegen 6 Proz. im Vorjahre. Der Reingewinn beträgt 296 581 Mk. gegen 250 024 Mk.

**Kalkwerk Steinförde, Akt.-Ges.** Der Antrag auf Ausgabe von Schuldverschreibungen liegt der zum 20. Mai einberufenen ordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft zur Beschlussfassung vor. Es sollen 3900 Schuldverschreibungen über je 300 Mk. mit Ausgabe von 1 170 000 Mk. ausgeben werden, für jede Aktie eine Schuldverschreibung zu erwerben.

**Aus der Kallindustrie.** Der Reingewinn des Kallgewerkschaft Wintershall im ersten Quartal betrug 543 686 Mk. gegen 588 628 Mk. in derselben Zeit des Vorjahres. — Kallgewerkschaft Burbach. Reingewinn: 441 523 (434 783) Mk. — Kallgewerkschaft Rothenberg. Gewinn: 801 760 (690 310) Mk.

**Von der Schösserkonvention.** Wie aus Verleht gemeldet wird, hat die Mitgliederversammlung der Schösserkonvention die Konvention für Teckstischschlösser um 5 Jahre verlängert.

**Waren und Produkte.**

**Getreide.**  
 Berliner Produktenbörse, 30. April. Am Frühlmarkt notieren Weizen inländ. 206,00—210,00 ab Bahn u. frei Mühle. Roggen inländ. — — 164,00 ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgerischer, pomm., preussischer, posenscher und schlesischer lief 180—179, mittel 169—179, gering — ab Bahn und frei Wagen. Weizen ausl. gering — ab Bahn und frei Wagen. Weizen weissener, amer. mixed 152,00—154, rund 159,00—158,00 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 150—153, gute 159,00—167,00 russische und Donau leichte — — — —, schwere — — ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 168—180, Tabenerbsen 181—200 ab Bahn u. frei Wagen. Wicken meh 00 84,50 88,75. Roggen meh 00 und 20—22,80. Weizen meh 00 114,00—114,00. Roggen meh 00 109,00—114,00. Lupinen, blau — —, gelbe — —, Wicken — —, Seradella II — M.  
 Hamburg, 30. April. (Getreidemarkt). Weizen fest, ostholsteiner und mecklenburger 205—216,00. Roggen fest mecklenburger u. altmärk. neuer 168—172,00, russisch, elf. 9 Fad 101/5 — —, Best. stetig, adrusch, elf. April 123 1/2. Hafer stetig, neuer holsteiner u. mecklenburger 158—167. Mais, mat., amerikanisch, mixed, elf. per April-Mal — —, La Plata, cist. neue Erste Mal-Juni 113,00.  
 Budapest, 30. April. Weizen, Tendenz fest, per April 0,00, Mai 11,30, Oktober 11,88 Roggen, Tendenz stetig per April 0,00, Mai 8,55, Oktober 8,87. Mais, Tendenz stetig, per Mai 8,26, Juli 8,38, August 8,88. Raps, Tendenz ruhig, per August 17,10.  
 Liverpool, 30. April. Mais, Roter Winterweizen per Mai 7—9 1/2, per Juli 7—7 1/2, Mais ruhig, La Plata Juli 5—1 1/2, bunter amerik. Mai 6—0 1/2.

**Antwerp, 30. April.** Deutscher La Plata Kurs, Kontrakt B per April 0,00, Mai 6,27 1/2, Juni 6,25, Juli 6,22 1/2, August 6,20. Umsatz 50000 kg. Tendenz: ruhig.

**Zucker.**

Magdeburg, 30. April.	Abend-Kurs, April — —, Mai 9,82 1/2, Juni 9,82 1/2, August 10,12 1/2, Oktober-Dez. 10,12 1/2, Jan.-März 10,27 1/2.	Tendenz: ruhig.
Hamburg, 30. April.	Rübenzucker, I. Produkt, Basis 88 1/2, Rendement neue Usanco, frei an Bord Hamburg nachm. abends	
per April . . . . .	9,80	9,80
„ Mai . . . . .	9,82 1/2	9,82 1/2
„ Juni . . . . .	9,87 1/2	9,87 1/2
„ August . . . . .	10,15	10,12 1/2
„ Okt./Dez. . . . .	10,17 1/2	10,15
„ Jan.-März . . . . .	10,35	10,30

stetig ruhig

**Kaffee.**

Hamburg, 30. April.	Godo average Santos vorm. nachmittags abends	
per Mai . . . . .	56,75 G.	57,00 G.
„ September . . . . .	57,50 G.	57,00 G.
„ Dezember . . . . .	57,25 G.	57,50 G.
„ März . . . . .	57,25 G.	57,25 G.

bekht. behauptet behauptet

Havre, 30. April. Kaffee good average Santos per Mal 68,75, per Septbr. 69,75, per Dez. 69,75, März 69,75. Stetig.

Rio de Janeiro, 30. April. Kaffee-Zufuhren 4000 Sack in Rio, 3000 Sack in Santos.

**Kartoffelmehl und Stärke.**  
 Magdeburg, 30. April. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 27,25—27,75. Stetig.

**Festwaren und Oele.**  
 Hamburg, 30. April. Stadtschmalz 65,00, amerikan. Steam 56,00, Oberbairn 57,00.  
 Köln, 30. April. Rüböl per loko 69,00, per Mal 68,50.

**Spiritus.**  
 Nordhausen, 30. April. Branntwein 95 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 80,75—81,75 l, do 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 91,50—92,50 M. per loko 1912 ohne Fass ab Brennerl.

**Berliner Viehmarkt.** (Amtl. Bericht)  
 Es standen zum Verkauf: 288 Rinder (150 Bullen, 6 Ochsen, 7 Kühe u. Färsen), 2849 Kalber, 1038 Schafe, 16786 Schweine. Kalber a) Doppelender feiner Mast 80—95 (114—136), b) feinste Mast-Vollmaat u. beste Saugkälber 55—65 (108—118), c) mittlere Mast- und gute Saugkälber 50—55 (87—108), d) geringe Saugkälber 32—43 (58—78). Schafe: Mastlämmer u. Jüngere Masthammel — — (—), ältere Masthammel — — (—), malsig genährte Hammel und Schafe (Mersehafte) — — (—), die — — — — Schweine: a) Festschweine über 8 Ztr. — (—), b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 2 Ztr. 52—54 (85—87), c) vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen 5 1/2 Ztr. 50—53 (83—85), d) fleischige Schweine 50—52 (82—85), e) gering entwickelte Schweine 48—50 (60—62), f) Sauen 50—62 (82—83).  
 Tendenz: Vom Rinderzutrieb blieben einige Stücke unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig, in leichteren Kälbern langsam. Doppelländer vernehmlich. Bei den Schafen wurde nicht ausverkauft. e) vollfleischige Markt verliert schleppl. und hinterlässt Ueberstand. Fette Schweine vernichtlich.

**Chemische Produkte.**  
 Hamburg, 30. April. Chlorsäure per loko 10,42 1/2, Febr.-März 10,50, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: stetig.

**Wolle.**  
 Bremen, 30. April. Baumwolle Up. loko middl. 61,25.  
 Liverpool, 30. April. Baumwolle, Umsatz 10 000 Ballen. Import 7 000 Ballen, davon amerik. Lieferg. — Ballen.  
 Liverpool, 30. April. Aegypt. Baumwolle per Mal 9,78.  
 Alexandria, 30. April. Aegyptische Baumwolle per Mal 19,09. Juli 19,03. Nov. 18,10.

**Metalle.**  
 London, 30. April. Chlorkupf. stetig, 67, 3 Mon. 67, Zinn, Straits unruhig 230, 3 Mon. 219 1/2, Blei span. ruhig 17 1/2, ongl. 18 1/2, Zink, gew. Marke, ruhig 25 1/2, spez. Marke 25 1/2.

**Amerikanische Warenmärkte.**

**Kabelmeldung via Azoren-Emden.**

New York, 30. A. 29. 4.	30. 4. 29. 4.
Wolzen p. Mal 101 100 1/2	Borgen loko 93 83 1/2
Mals loko 100 1/2	Schmalz p. Mal 10,82 10,90
Mohlspring cl. 4,00 4,00	„ „ „ „ 10,82 10,82

**Chicago.**

Wolzen p. Mal 102 1/2	102 1/2	Petroleum in Cases 10,80 10,80
Mals p. Mal 102 1/2	102 1/2	do. in Stard. White 8,50 8,50
Mals p. Mal 56 1/2	56 1/2	do. in Cred. Balance 250 250
Hafer p. Mal 35 1/2	34 1/2	Kaffee loko 11 1/2 11 1/2
„ „ „ „ 35 1/2	34 1/2	„ p. April 10,90 10,85
„ „ „ „ 35 1/2	34 1/2	„ Juni 11,02 10,90

Tendenz: Wolzen fest, Mals fest.

**Wasserstände.**

(+ bedeutet über — unter Null.)

Stelle und Ueberstr.	30. April +1,12	30. April +1,12	Fall Woche
Artern, Brückengepel	+2,10	+2,10	—
Nebra, Oberpegel . . .	+1,50	+1,48	2
Weissenfels, Oberpegel	+2,44	+2,44	3
„ Unterpegel	+0,32	+0,30	2
Trotha, . . . . .	+1,80	+1,78	2
Alaßleben, Oberpegel . .	+2,42	+2,42	—
„ Unterpegel . . . . .	+1,02	+1,02	7
Bernburg, . . . . .	+1,02	+1,02	7
Kalbe, Oberpegel . . . . .	+1,54	+1,42	2
„ Unterpegel . . . . .	+0,68	+0,69	6

**Isar. Eger. Elbe. Moldau.**

Stelle	30. April	Fall Woche	30. April	Fall Woche
Jungbunzl. 28. 4. 0,18	1	Wittenburg 30. 4. -1,76	7	
Leip. . . . .	-0,19 21	Roslau . . . . .	-1,70 1	
Badwies. . . . .	-0,10	„ . . . . .	-1,58 10	
Prag . . . . .	30, 4. 0,38	„ . . . . .	-1,43 13	
Parabuth. 23. 4. 0,48	1	Magdeburg . . . . .	-1,14 19	
Brandels . . . . .	+0,39	6	Wittenburg . . . . .	-1,70 5
Molok . . . . .	+0,44	2	„ . . . . .	-1,14 19
„ . . . . .	+0,40	2	„ . . . . .	-1,14 19
„ . . . . .	+0,21	1	„ . . . . .	-1,14 19
„ . . . . .	+0,21	1	„ . . . . .	-1,14 19
„ . . . . .	+0,21	1	„ . . . . .	-1,14 19
„ . . . . .	+0,21	1	„ . . . . .	-1,14 19

Aussig, 30. April. — Pegelstand plus +0,21 m vom Oberlauf werden 0,19 m Fall gemeldet.

**Mitteldtsche Privat-Bank, A.-G.**

Filiale Halle a. S.  
 Poststrasse 19, Telefon 1882, 1883, 1922.  
 Ausführung sämtl. Bankgeschäfte, Transaktionen.

